

Schlange im Haus: Oh schreck!

Töten oder fangen und auswildern?

© Thaihom Enterprises und Josef Burri 2024
Stand: 30.06.2024



Thailand und seine Schlangen sind durchaus ein Thema, für ausländische Besucher als auch für Einheimische. Letztere sind sich an den Anblick von Reptilien aller Art zwar gewöhnt. Trotzdem stockt auch mancher Thai-Frau der Atem, wenn sie in der Küche unversehens auf ein Exemplare dieser Kriechtiere trifft. Männern geht es übrigens gleich. Nur greifen sie erfahrungsgemäss schneller zum Knüppel. Kürzlich hatten wir eine Schlange im Wohnbereich, nicht zum ersten Mal. Mein Partner, der keinem Tier ein Haar (oder in diesem Fall eine Schuppe) krümmen kann, griff beherzt zum Fanghaken. Das ist ein Schlangenfänger-Instrument – ein Werkzeug, würde mein Neffe Mike sagen, und er hat insofern Recht, als hier kein Musiker zum Tanz aufspielt. Damit kann die Schlange gepackt und nach draussen befördert werden. Leider ist der Zugriff meines Partners misslungen. Ohne Fanghaken, also mit blossen Händen, wäre es einfacher gewesen, meinte er später. Die immerhin anderthalb Meter lange Schlange hatte sich dem Zugriff entzogen und verschwand irgendwo hinter Schrank und Bettstatt. Unmöglich, sie in der Dunkelheit wieder zu finden. Es blieb meinem Partner nichts anderes übrig, als die Nacht in einem fremden Bett zu verbringen.

Schlangen sind in Thailand überall präsent, auf dem Land und in der Stadt, vor allem in der Regenzeit. Der fremdländische Besucher muss also mit Schlangen rechnen. Immerhin sind solche Begegnungen rar. Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Unfall auf der Strasse ums Leben zu kommen, ist erheblich grösser als am Biss einer Giftschlange zu sterben. (Pro Jahr soll es in Thailand zehn bis dreissig Vorkommnisse mit Todesfolge geben. Die Zahlen sind möglicherweise geschönt, um den Tourismus nicht zu gefährden.) Dass Schlangen einem einfach so über den Weg oder gar übers Bettzeug kriechen, ist selten, doch nicht ganz ausgeschlossen.



Bild: tourismthailand.org

Alle haben eine Schlangengeschichte auf Lager

Wir wohnen mit unseren vielen Tieren seit zwei Jahren auf dem Land und nicht mehr in der Grossstadt. Die Schlafzimmer-Schlange war hier die erste, die unseren Wohnbereich erkundigte. Natürlich hören wir Schlangengeschichten von Nachbarn und Familienangehörigen. Ich bin nicht einmal so sicher, ob da viel Übertreibung dabei ist. Mein Schwager und seine Schwester behaupten, sie hätten einer Boa das Leben gerettet, indem sie einen Kübel Wasser über das fast ausgetrocknete Tier schütteten. Anderntags sei sie jedenfalls verschwunden gewesen. Da wo wir früher lebten, in einer touristisch geprägten Grossstadt, hatte es sich auch einmal eine Schlange in der Küche gemütlich gemacht. Mein Partner bugsierte sie mit einer langen Stange zur Balkontür hinaus. Bei einem anderen Erlebnis dauerte es erheblich länger, bis es meinem Partner und unserer mutigen Katze gelang, nach nervenaufreibendem Geduldsspiel eine ins Haus eingedrungene Kobra in die Flucht zu schlagen. Eine weit harmlosere kleine Schlange besuchte unser Grundstück eine Zeitlang regelmässig und liess sich (angeblich) sogar streicheln.

Viele Thai fackeln nicht lange herum. Wenn ihnen eine Schlange zu nahe kommt, prügeln sie mit einem Besenstil oder einem anderen geeigneten Mordwerkzeug (!) auf die Schlange ein, bis sie tot ist. Offizielle Stellen in Bangkok schlagen einen anderen Weg ein. Allein in Bangkok retten Mitarbeiter der Notrufzentrale pro Jahr rund 60'000 Schlangen, die von Menschen entdeckt werden. Nothelfer der Feuerwehr und anderer Organisationen bringen die eingefangenen Tiere ins Department of National Parks, Wildlife and Plant Conservation. Die Tiere werden dann an geeigneten Stellen wieder freigelassen.

Verhalten im Notfall

In Thailand soll es zwischen 170 und 250 Schlangenarten geben. Die statistischen Angaben klaffen erheblich auseinander. Ein paar mehr oder weniger ist den Schlangen egal. Sie kümmern sich nicht um Statistiken und Staatsgrenzen. Einige der Arten sind nacht- oder dämmerungsaktiv, darunter auch giftige wie die Monokelkobra oder die Malaysische Mokassin-Grubenotter. Wie sollen wir uns Menschen bei einer zufälligen Begegnung mit Schlangen verhalten? Wie können wir verhindern, einer Schlange in die Quere zu kommen? Ein Biss kann zum Tod führen, wenn die Hilfe zu spät kommt oder unsachgemäss erfolgt. Deshalb ist

die Prävention umso wichtiger. Schlangenkennner empfehlen die Befolgung einiger weniger Regeln:

- Da einige Schlangenarten nachtaktiv sind, unter ihnen auch hochgiftige, sollten wir nach Sonnenuntergang nicht ohne Beleuchtung zu Fuss unterwegs sein (also immer mit Taschenlampe oder Mobiltelefon den Weg ausleuchten, wenn das Restlicht nicht ausreicht).
- Beim Trekking ist es auch tagsüber ratsam, halbhohle Schuhe und lange Hosen zu tragen und sich auf die Anweisungen der Guides zu verlassen.
- Bei einer unerwünschten Begegnung mit einer angriffslustigen Schlange Ruhe bewahren, keine hastigen Bewegungen machen und sich langsam zurückziehen. Das ist allerdings leichter gesagt als getan. Die meisten Menschen reagieren mit Schrecken, wenn vor ihnen plötzlich eine Schlange auftaucht. Schlangen sind eigentlich eher Fluchttiere und verschwinden, wenn sie sich nicht unmittelbar bedroht fühlen.
- Nach einem Schlangenbiss sich nach Möglichkeit die Schlangenart oder das Aussehen der Schlange merken und unverzüglich Hilfe holen. Die gebissene Person sollte in das nächstgelegene Spital gebracht werden, damit dort das erforderliche Serum (Gegengift) verabreicht werden kann. Ringe, Uhr und Armbänder in der Nähe der Bissstelle entfernen. Den betroffenen Körperteil ruhig stellen. Die Bissstelle desinfizieren. Im Notfall zählt jede Minute.

Zwischen Faszination und Abwehr

Meine (wenigen) Erlebnisse mit Schlangen interessieren ringsum. Bei unseren Familientreffen in der Schweiz sind Schlangenbegegnungen ein wiederkehrendes Thema. Die Zuhörer und Fragestellerinnen lauschen mit einer Mischung aus Faszination und Abwehr. Mein Neffe Ueli leidet sogar unter einer Schlangen-Phobie. Thailand gehört deshalb nicht zu seinen bevorzugten Reisezielen, zum Bedauern seiner Familie. "Objektiv" ist die tief verankerte Angst vor Schlangen nicht zu erklären. Doch sie ist eine Realität. Panik wäre sicher übertrieben, Vorsicht vor Schlangen hingegen ist angebracht, auch wenn die reale Gefahr minim ist.

Kulturell und religionsgeschichtlich sind Schlangen nicht ohne Grund ein weltumspannendes Thema. In der Textgeschichte der alttestamentlichen Sündenfallerzählung werden Schlangen mit Verführung in Verbindung gebracht. Im Neuen Testament nennt Jesus die Verdreher seiner Liebesbotschaft eine Schlangenbrut (Mt 12,34). In Anlehnung an ein Bibelzitat (Offb 12) zertritt die bekrönte Maria mit dem Fuss die verführerische Schlange, zu sehen in der religiösen Kunst des Mittelalters und des Barocks.

Südostasiens Mythen und Religionen ordnen die Schlange anders ein. In der Khmer-Mythologie verbindet sich das Königshaus der Wasser- und Erdschlange *Naga* mit einem Ausländer aus Indien und begründet damit das Reich der Khmer. Allerdings bleibt, gemäss



einer weiteren Legende, die *Naga* in den Fängen des siegreichen *Garuda*-Vogels hängen, ein Motiv, das in Thailand an Palästen und Tempeln immer wiederkehrt: *Naga* und *Garuda* vereint symbolisieren die Macht über Himmel und Erde. In einer der wichtigsten Jatakas (Vorgeburtsgeschichten) erscheint der spätere *Buddha* als *Naga*-Schlange, um den Menschen eine Lehre in Sachen Vergebung und Moral zu erteilen. Die Kunst Kambodschas und Thailands zeigt uns eine siebenköpfige Kobra, die wie ein Schirm den Körper des meditierenden *Buddhas* vor Regenfluten schützt. Die Mönchsordination wird in Thailand "*buad nahk*" genannt. Der angehende Mönch heisst *Nahk* (*Naga*).

Der Gegensatz zwischen West und Ost könnte nicht grösser sein: hier die Schlange als hinterlistige Verführerin, dort als Garant für Besinnung, Sittlichkeit und Moral.

Wo hatte sich die Schlange versteckt?

Zurück zu unserer Anfangsgeschichte: Wie erfolgreich waren wir bei der Suche nach der Schlafzimmerschlange? Da sie nach Einbruch der Dunkelheit aufgetaucht war und da wir die Art der Schlange nicht kannten, kam ein ruhiger Schlaf im eigenen Bett für meinen Partner nicht in Frage. Deshalb legte er sich im Gastzimmer aufs Ohr. Anderntags ging die Suche mit vereinten Kräften und unter Aufbietung unserer zwei Katzen weiter. Kein Möbelstück konnte sich unserem Mobilitätsdrang entziehen. Doch die Suche verlief ergebnislos. Die Schlange blieb spurlos verschwunden, als ob sie sich in Luft aufgelöst hätte. Offenbar konnte sie unbenutzt entfliehen. Sie wird sich in der Hausnummer geirrt haben. Zurück blieb ein mulmiges Gefühl bei den rechtmässigen Bewohnern.

Zwei Tage nach der Aufregung weckten zwei Nachbarshunde morgens um fünf Uhr das ganze Quartier. Unser Mitarbeiter aus Myanmar entdeckte die Schlange bei einem derzeit leerstehenden Haus auf unserem Grundstück. Es muss wohl die gleiche gewesen sein, die es sich bei uns gemütlich machen wollte. Sie entwich in die Morgendämmerung und wurde seither nicht mehr gesichtet. Eines ist klar: Mit dieser Geschichte werde ich meinen Neffen Ueli wohl definitiv darin bestärkt haben, nie einen Fuss auf thailändischen Boden zu setzen.

Hinweise

Websites zu Schlangen in Thailand:

https://www.siam-info.de/giftige_tiere/haeufige_schlangen.html

https://www.siam-info.de/giftige_tiere/giftige_schlangen.html

<https://thai23.com/giftige-schlangen-in-thailand/>

Weitere Informationen in der Schlangenfarm des Queen Saovabha Memorial Institute, 1871 Rama IV Road, Pathumwan, Bangkok. Das Institut gehört zur Thai Red Cross Society. Website :

<http://www.saovabha.com> oder <https://www.tourismthailand.org/Attraction/snake-farm-queen-saovabha-memorial-institute>

Das Institut ist führend in der Entwicklung und Produktion von Anti-Seren bei Schlangenbissen. Zum Besucherprogramm gehören auch Shows mit Schlangen.